Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 24

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soulnadrichten.

Kathol. Lehrerverein der Schweiz. Aus dem Bentralkomitee. Um 9. Juni hielt bas Bentralfomitee in Burich eine arbeitsreiche Sigung ab. or. Bentralprafibent 2B. Maurer fonnte in feinem orientierenden Bericht über die Tatigfeit des Leitenden Ausschuffes eine Menge von Rleinarbeiten erwähnen, die uns zeigen, daß reger Betrieb herrscht. lleber das fatholische Schülerjahrbuch referierte Gr. Seminarprof. W. Arnold (Praf. ber Jahrbuchkommission), wobei er feststellte, daß die Borbereitungen für bie Berausgabe pro 1922 abgefchloffen find. Wir werden unfern Schulern und Schülerinnen eine Babe bieten fonnen, bie ihnen nicht nur eine gang gebiegene Beiftestoft auf tatho. lischer Grundlage sichert, sondern ihnen auch schäßens. werte materielle Vorteile gewährt. — Dem Auftrage ber Generalversammlung in Ginfiedein nachlebend, hat das Zentralkomitee sich auch eingehend mit der Frage befaßt, wie die Auftlärung über die Schulfrage auf breiter Bafis zu erfolgen habe. Die tit. Seftionsvorftanbe werben bemnachft ein orientierendes Schreiben barüber erhalten, und wir bitten fie jest schon, dieser Zuschrift vollste Beach. tung au ichenten.

Die diesjährige Delegiertenversammlung findet am 23. Juli nachmittags von $4^{1/2}-7^{1/2}$ Uhr in Freiburg statt, in Berbindung mit der Canisiusfeier (V. schweiz. Ratholikentag). Deben ben geschäftlichen Traftanden gemäß Art. 13 ber Statuten fommt bie für bie gange katholische Lehrerschaft so wichtige Frage ber Berufsbe. ratung zur Sprache. Gr. Dr. A. Hattenschwil-Ier, Generalfetretar bes ichweiz. tath. Bolfsvereins, wird ein orientierendes Referat halten über "Berufsberatung burch den Lehrer". Er ift in biefer Frage wohl eine der bestorientierten Persönlichkeiten unseres Landes und fann uns für eine fruchtbare Lösung dieses Problems prattische Vorschläge unterbreiten, die geeignet find, einer lebhaften Distuffion gu rufen, mas ber gangen Frage nur nüglich fein wird. Wer aus bem Borne reicher Erfahrung gu schöpfen weiß, melbe fich alsbann jum Wort. -Der fath. Erziehungsverein ber Schweiz wird mit uns gemeinsam tagen, ba er an ber Erziehung ber Jugend, und besonders auch ber nach. schulpflichtigen Jugend, um die es fich bier handelt, nicht weniger interessiert ift als wir. voraussichtlich noch für ein zweites Referat forgen, das die Gedankengange des ersten in anderer Weise weiterführt. - Das genaue Programm über bie Delegiertenversammlung folgt in einer nachften Nummer.

Die Bereinsrechnungen pro 1920 wurden bem Zentralkomitee vorgelegt; fie gehen an die Revisoren zur Prüfung und Berichterstattung anläßlich der Delegiertenversammlung.

Der Leitende Ausschuß wurde in seiner bisherigen Zusammensehung für eine weitere Amtsbauer bestätigt und die üblichen Gratifikationen für ihn festgesett.

Die Umfrage über bie Tatigfeit ber Seftionen ergab ein intereffantes Bilb aus unserm Bereins.

leben, bas uns zeigt, wie notwendig unermübliche Rleinarbeit in allen Rreifen ift, wenn bas Bange gebeihen foll. Bei biefem Unlaffe möchten wir unsere Freunde zu Stadt und Land bitten, raft. los zu arbeiten, um den Kreis fester zu schließen, ber uns einigen foll. Roch find berschiedene Gegenden uns nur teilweise angegliedert, und noch fteben manche fatholifche Behrfrafte, bie boch auch zu uns gehören, außerhalb unferer Reiben, teils aus Gleichgültigfeit und Mangel an Grund. fatlichfeit, teils aus - Menschenfurcht ober Berfennung ber tatfächlichen Berhaltniffe. Da gilt es gu merben und aufgutlaren, bis bie Borurteile ichwinden und mahrhaft tatholischer Beift bie gange Lehrerschaft burchweht. In engem Bufammenhang mit biefer Werbearbeit fteht bie Ugitation für unfer Bereinsorgan, bie "Schwei. zer. Schule". Auch ba muß neu eingesetzt werben. Aufs Bult eines jeben tatholischen Behrers, einer jeben tatholischen Lehrerin gehort eine ta. tholische Fachzeitschrift. Der tathol. Behrerverein ber Schweiz und mit ihm ber fathol. Beh. rerinnenverein halt die "Schweizer.Schule" als offizielles Organ, ebenso bient sie bem kathol. Erziehungs. verein als Publikationsorgan. Alle brei muffen beforgt sein, daß ihre Fachzeitschrift möglichst starke Berbreitung findet, denn wo sie nicht Hausrecht hat, schleicht sich nur zu gern ein Feind der katholischen Jugendbildung ein. Darum machet und arbeitet für die Schweizer. Schule.

Canisiusseier, zugleich V. Schweizer. Ratholikentag in Freiburg. Am 6. Juniversammelte sich das Freiburger Vokalkomitee zu einer Sitzung, an der auch Zentralpräsident und Generalsekretär des Bolksvereins vertreten waren. Eine Reihe Fragen der äußeren Organisation fanden ihre Erledigung. So wurde u. a. beschlossen, die Canisiusseier (Sonntag, den 24. Juli) mit einem im Freien stattsindenden feierlichen Gottesdienste spechon. Prälat A. Mehenberg, Luzern) zu eröffnen.

Un die Hauptversammlung vom Nachmittag wird sich voraussichtlich eine Wallfahrt der Freiburgischen Teilnehmer nach Bourgillon anschließen. Für den Abend ist sestliche Fllumination der Stadt vorgesehen. Auch wurde die Veranstaltung einer Ausstellung für christliche Kunst in Aussicht genommen.

Für den Delegiertentag (23. Juli) haben bereits zahlreiche Verbande ihre Jahres versammlung angemelbet. Der Abend wird samtliche Teilnehmer zu einem geselligen Anlasse in der "Charmette" vereinigen.

Der Katholikentag wird Montag, den 25. Juli mit einer Reihe von Versammlungen der ständigen Sektionen des Zentralkomitee (Sektion für Erziehung und Unterricht, Sektion für Presse, Soziale Sektion, Historische Sektion, Caritas-Sektion, Sektion für Wissenschaft und Kunst) seinen Abschluß sinden.

Burich. Ueberfluß an weiblichen Lehrkräften. Der Erziehungsrat bes Rantons Burich ftellt jest, daß der bestehende Uebersluß an Lehrerinnen eine erneute Berschärsung erfahren hat. Bon den Schulpslegen wurde fast durchwegs nur die Abordnung von männlichen Lehrfräften verlangt. Daher sei es sogar nicht möglich gewesen, im laufenden Frühjahr die schon 1914 patentierten noch versügbaren Lehrerinnen im Berweserdienst zu verwenden. Dazu kommen noch die Jahrgänge 1915 bis 1921.

Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat Bericht und Antrag unterbreitet fiber die Initiative auf Erlaß eines Gesehes fiber die Nichtwählbarkeit ver-

heirateter Lehrerinnen.

Deutsch=Freiburg: (Mitg.) Die Lehrerkonferenz des III. Areises wird am Mittwoch, den 22. Juni in Plasselb stattsinden. Beginn um 10 Uhr. Hochw. Herr Universitätsprofessor Dr. J. Beck wird die Versammlung mit einem aktuellen Vortrag erfreuen und sprechen über: "Erzieherische Gegenwartspflichten des Lehrers." Nachmittags gibt es Gelegenheit zu gegenseitiger Aussprache über wichtige Tagesfragen, wie Pensionskasse u. a.

— † Hochw, Herr Prof. Dr. Inlien Favre. Am 5. Juni starb in Altenryf Hor. Prof. Dr. Favre im Alter von 57 Jahren. Wir werben in der nächsten Nummer einen längern Nachruf, den ein Freund unseres Blattes diesem eblen Schul-

manne gewibmet hat, Raum geben.

St. Gallen. Raum ift die Realschule in Wil von ber politischen Gemeinde fibernommen worden, fo ift richtig icon ein Schulgebethanbel entstanden. Die beiden protestantischen Sefundarlehrer erflären nämlich, daß bas Rreuzzeichen, melches bie fatholischen Schüler bor und nach bem offiziellen Gebete verrichten, nicht jum Schulgebet gehore; es fei biefer Brauch - fonfeffionell! Wir geben biefen Ronflitt bier rein referierend wieber und enthalten uns jeden Rommentars. Wenn man aber gemiffe Zeitungsberichte ber jungften Zeit über Wiler Schulverbaltniffe überhaupt las, tonnte man fich bes Eindrucks nicht erwehren, bag bort ein scharfer Wind weht, an bem vielleicht auswärtige Rrafte auch nicht gang unschulbig find. — In ber Stadt St. Gallen waren 23 Zentralschulrate zu wählen; die Vorschläge fämtlicher Parteien wurden ausnahmsweise atzeptiert; nur ber Borfchlag ber konservativen Volkspartei, Hr. Rollege Schachtler, Reallehrer an ber fathol. Rantonsrealschule wurde zurückgewiesen, weil er an einer konfessionellen Schule wirke und ber Rettor biefer Legranftalt ein Hauptrufer für die freie Schule sei. Mit 60 Stimmen über dem absoluten Dehr wurde bann Freund Schachtler doch gewählt. Wir gratulieren!

— Toggenburg. Es ist die Zeit der Schule reisen und der Sommerfrische. Gar manche Schule wählt sich als Reiseziel das alpenreiche Toggendurg, und manch ein erholungsbedürftiger Lehrer sucht nach einem trauten Plätzchen für die Tage der Ferien. Da wird ihm der neue Führer durch Toggenburg, der soegen burg, der soeben erschienen ist, bei seinem Orientierungssludium wertvolle Ratschläge erteilen. Schon die sorgfältigen Plustrationen dieses schmucken Heftleins sind die 50 Rp. wert, das es kostet. Und dann sagt es dem Leser in schlichter,

aber um so wirksamerer Sprache, wo er bankbare Exkursionsgebiete findet und no man für sein leibliches Wohlbesinden um billige Entschädigung gut
besorgt ift. — Wenn der Führer in späterer Auslage vielleicht noch irgendwo notiert, an welchen Orten der Aurant auch seinen seelischen, religiösen Bedürfnissen ungestört nachleben kann, jeder nach
seinem Glauben, was ja auch zu einem richtigen Rurausenthalt gehört, dann wird er auch in dieser Beziehung den Sommerfrischlern einen wertvollen Dienst erweisen.

Aargau. Fricktal. Auf der luftigen Sobe bes Farnsberges versammelten fich am 31. Mai bie Lehrer bes Bezirks Rheinfelben gur proentlichen Maitonfereng. Gine geologisch-botanische Extursion, geleitet von den Herren Dr. Disler und Dr. Fuchs, Rheinfelden, die von Magden aus, teils auf Umwegen auf die alt Burg führte, feffelte die Buborer fo, daß man alle Mühen bes Aufftieges vergaß. Bei ber Ruine hielt Berr Bezirkslehrer Merz einen langern Vortrag über die geschichtliche Entwicklung ber Farnsburg (1315 bis 1798). An Hand von Planen und Rarten aus bem terühmten Geschichts. wert "Die Burgen bes ehemaligen Sig- und Fridgaues" von Dr. Merg, wurde man auch mit ber innern Ginrichtung und ber zwedbienlichen Lage bes ehemaligen Schloffes befannt gemacht. Rundgang durch die Ruinen unter kundiger Leitung bot viel Interessantes.

Thurgau. Glossen zu den Synodalmahlen. Die Schulspnobe vom 30. Mai in Frauenfeld hatte u. a. auch ihren Vorftand für eine neue Amtsbauer von 3 Jahren zu beftellen. Diefer fest fich gufam. men aus je einem Bertreter ber 8 Begirte, ber Rantonsichule und bes Seminars und einem frei ju mablenden Mitglieb. Die fath. Synobalen, bie girta einen Biertel ber Gefamtzahl von 500 aus. machen, erhielten bei ben Erneuerungswahlen von 1918 erstmals einen Bertreter im Borftand in ber Person bes S. Lehrer Lemmenmeyer in Arbon, ber als 11. Mitglied aus ber Bahl hervorging. Gine damals ftattgebabte Vorversammlung tath. Lehrer in ber "Traube" in Beinfelben befprach die Berhaltniffe und ftellte feft, daß wir Anspruch hatten auf eine Zweier- bis Dreiervertretung. Bei biefer Gelegenheit murbe barauf hingewiesen, bag es Sache bes Bezirkes Münchwilen fei, wo die fath. Behrer in Mehrheit find, bei tommender Batang einen Ratholiten zur Wahl vorzuschlagen. Diese Bakanz trat jest, 1921, ein und was geschah? Zum Erstaunen aller Interessenten lautete der Borschlag ber hinterthurgauer wieder auf einen Ungehörigen ibrer Minderheit — und da der Vorschlag der Begirkstonfereng als verbindlich für die Wähler an ber Synobe ju gelten pflegt, murbe fein Gegenvorfclag gemacht, tonnte bort nicht mehr gemacht werben und ber Vorgeschlagene murbe gemablt: Ri. lian aber hatte bas Rachsehen." So wird oft Politit getrieben in unfern Reihen: Man rafoniert Burudfegung und ungleiche Behandlung und wenn fich bie Belegenheit bietet, eine alte Scharte auszuwegen, verschlöft man fie und schimpft weiter. So tommt man gu feinem Biel. Die bereits begonnene Reorganisation bes thurg. Schulwesens macht es wünschenswert, daß wir Stellung beziehen; es werden Fragen auftauchen, beren Bösung uns nahe geht; barum ift unsere Bertretung mit nur einer Stimme in der Rommission der Synobe zu schwach. Die gemachte Ersahrung zeigt uns auch, wie notwendig es ware, eine Sektion Thurgau des Schweiz. kath. Lehrervereins zu gründen. (Sehr richtig! D. Sch.)

Ih. S.

Religion.

Quelques Réflexions sur "la Vie de Jésus au point de Vue Psychologique et Psychanalytique" de M. le Pasteur Georges Berguer par l'Abbé Ch. Journet. 4° 38 S. Genf,

Berlag 2. Gilbert u. Cie. 1920.

Nicht zufrieden, ihre Prinzipien auf die Literaturfritit, die Ethit, Babagogit und Religionsmiffenschaft anzuwenden, hat sich die Psychanalyse in neuester Zeit sogar an das Leben Jesu herangewagt und dasselbe psychanalytisch zu beuten versucht. Es ift eine Ironie bes Schidfals, bag es gerade protestantische Pfarrer sein musfen, welche, anstatt bas Chriftentum und Chriftus in ihrem übernatürlichen, göttlichen Charafter zu ichuten und zu verteidigen, Chriftentum und Chriftus ihres trabitionellen boberen Behaltes entleeren und bas Chriftentum als rein menschliche Inftitu. tution und Chriftus als blogen Menschen binftellen. In ber beutschen Schweiz find es bie reformierten Pfarrer Pfifter und Reller in Burich, in ber französischen Schweiz ist es ber protestantische Pastor von Genthod und Professor der Theologie an ber Universität Genf Dr. Georg Berguer. Letterer hat ein Buch veröffentlicht unter bem Titel: "Ginige Buge bes Lebens Jeju vom Gesichtspunkt ber Psychologie und Psy. chanalyse, 80 CVIII und 200 S. Preis: Fr. 15. Berlag Atar, Genf, 1920. Der Abbe Journet unterzieht bas Buch in feinen oben gitierten "Reflexionen" einer objektiven, streng fachlichen Rritif und fommt zum Schluß, daß die Schrift Berguers zur Leben Jesu-Frage nichts Neues beibringt, fonbern nur eine Unwendung moderner freigeiftiger Ibeen auf bas Leben Jesu enthält unter dem Deckmantel der Psychanalyse. Wenn man bedenkt, welche Beunruhigung und Verwirrung bas Buch Berguers in driftlich gefinnten Rreisen ber Westschweiz angerichtet bat, fo bag fogar bie reformierte firdliche Oberbehörbe einschritt und herrn Berguer empfahl, "die Glaubigen burch feine unkontrollierbaren Sypothesen nicht zu ärgern," so bebeutet die Schrift Journets ein großes Berdienft.

Wir selbst haben bas Buch Bergners mit einem Gmisch von glühenbem Zorn und brennenber Scham gelesen. Bon glühenbem Zorn über bie blasphemische Behandlung bes Lebens Jesu, indem Bergner sich nicht scheut, sogar ben Debipussomplex auf bas Kind Jesus anzuwenden, Jesus habe seinen Bater gehaßt und seine Mutter

ingeftubs geliebt, von anbern Gemeinheiten, wie von ber Gleichftellung ber Mutter Gottes mit ben heibnischen Göttinnen Rybele und Ifis, von ber feruellen Gottesliebe ber bl. Therefia ufm. nicht gu Bon brennenber Scham über ben Tiefftand unferer mobernen "vorausfehungslofen" Wiffenschaft, indem zuerft Universitätshörer burch zwei Semefter hindurch mit folden hirnverbrannten Ibeen fich anoben laffen muffen, um fie bann in Buchform auf ein weiteres Publifum loszulaffen. Das Buch Berguers ift nämlich nichts anderes als eine Sammlung von Vorlesungen, die er im Wintersemester 1917 und im Sommersemester 1919 an ber Universitat Genf gehalten hat. Wir waren bisher ber Unficht, bie Univerfitaten follten Boch. burgen ber Wiffenschaft und nicht Stätten suphifti. icher Rabulifterei fein. Schon vom rein miffen. schaftlichen Standpunkt aus gehören folche "Borlesungen" nicht auf die Universität, ba fie nicht bloß über die geschichtlichen Tatfachen, fondern über bie primitivften Gefete ber Logit frech hinmegichrei. Daß aber ein Paftor und Dottor ber Theo. logie bas Chriftentum und Chriftus berart mighanbelt, ift einfach emporenb. Das ift unfer Urteil über bas Buch Berguers. Sarnen P. J. B. E.

Breftfonds für die "5ch.-5ch.". (Bostchedrechnung: VII 1268, Luzern.)

Es wird folgende Gabe herzlich verdankt: Bon Hrn. J. Sch., Lehrer in B. (Thurg.) 5 Fr.

Vom Tadel.

Junge Lehrer sehen sich oft vor die Tatsache gestellt, daß ihr tadelndes Wort nicht mehr einschlägt, bei den Kindern ohne Wirkung bleibt. Sie fragen sich: "Warum; woher dieses?" Der Ursachen mögen viele sein, doch eine der häufigsten ist diese: wir tragen zu wenig Rücksicht auf das Selbstgefühl der Schüler. Wir tadeln geradeaus, wir tadeln, wenn es alle hören; wir sehen, wie das Kind beschämt seine Augen nieder= schlägt. Wir schimpfen weiter und wollen nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist bei uns Regel. Ach, wie verfehlt! Würden wir es doch einsehen, daß der Tadel nie verlett und darum auch wirkt, wenn wir mit dem Kinde allein sind. Behalte ben Buben zurück und dann sage ihm, was du zu sagen haft. Ich bin überzeugt, du wirst ruhig bleiben, wirft mit Liebe tadeln, wenn der Kleine allein vor dir steht und dir offen seine Schuld bekennt. Dies sei Regel: Beim Tadeln schone das Selbstgefühl des Schülers, und dies tust du zu einem schönen Teil, wenn du den Tadel dem Schüler allein sagft.